

Exkurs: Analyse der Innenstadt

Die Stadt Hemmoor verfügt historisch bedingt über kein gewachsenes Zentrum wie beispielsweise andere Mittelzentren in der Region, da das eigentliche Stadtzentrum nach dem formalen Zusammenschluss von sechs Gemeinden Mitte der 70er Jahre an zentraler Stelle des Stadtgebietes aus der „Retorte“ geschaffen wurde.

Das Stadtzentrum bzw. der Innenstadtbereich der Stadt Hemmoor erstreckt sich – wie auch in der 2. Stadtwerkstatt definiert - heute räumlich von der Zentrumstraße mit dem Rathausplatz über die Bundesstraße 495 nach Südosten, entlang der Otto-Peschel-Straße über die Bahnquerung der Bahnhofstraße folgend bis zum Einmündungsbereich der Stader Straße/ B 73. Die unorganische Planung des zentralen Bereiches und die häufig fehlende Konsequenz in der Umsetzung städtebaulicher Konzepte haben zusammen mit einem mangelnden Flächenmanagement zu erheblichen Brüchen in der Innenstadtstruktur geführt.

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Defizite:

- das weitgehende Fehlen einer verdichteten funktionalen Bebauung mit urbanem Flair
- die Entwicklung von separaten Einzelhandelsschwerpunkten an der Zentrumstraße und an der Bahnhofstraße
- die z. T. nicht bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur
- mangelnde städtebauliche Strukturen und Vernetzung im Bereich Otto-Peschel-Straße
- eine geringe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- die weiterhin vorhandene Barrierewirkung der Bundesstraße 495

In der Folge wird das Stadtzentrum von Hemmoor nicht als durchgängiger Innenstadtbereich mit einer Einkaufszone und einem entsprechenden positiven urbanen Flair und Einkaufserlebnis wahrgenommen. Hierauf wurde auch in der 1. ISEK-Stadtwerkstatt am 23.06.2007 mehrfach von den Beteiligten hingewiesen.

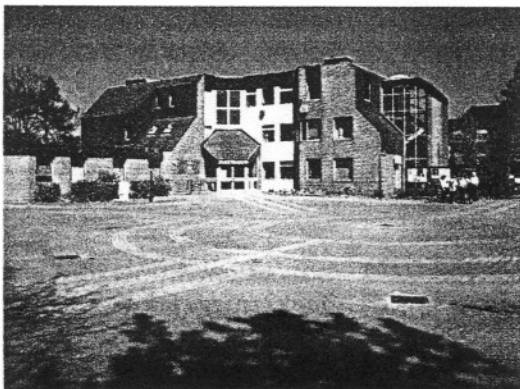


Hemmoor Center – Zentrumstraße

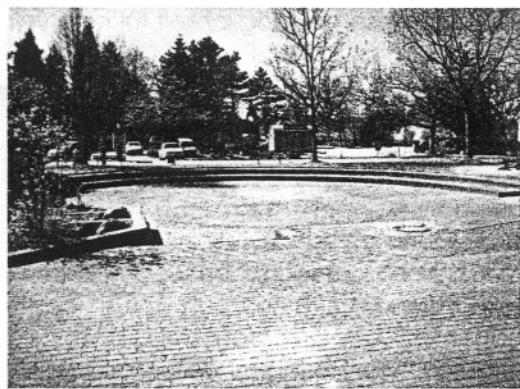
Beginnend im Nordwesten des Innenstadtbereiches tritt die Zentrumstraße durch eine überwiegend kleinteilige, kaum verdichtete Bebauung mit Dominanz von ein- bis zweigeschossigen Gebäuden und dazwischenliegenden Parkplätzen in Erscheinung. Ausschließlich auf der Ostseite bzw. Südostseite des Kreisels an der Schützenstraße sowie am Rathausplatz befinden sich größere Gebäudekomplexe. Die Nutzungsstruktur wird durch eine Durchmischung von kleineren Einzelhandelsbetrieben, medizinischen Angeboten und Dienstleistern geprägt, wobei insbesondere die Konzentration von

Facharztpraxen im Stadtzentrum auffallend ist. Positiv hervorzuheben ist die Integration von Senioren- und Kinderbetreuungseinrichtungen ins Stadtzentrum. Die Attraktivität des Bereiches als Aufenthaltsort und Einkaufszone leidet aber unter dem Mangel an Fachgeschäften mit gehobenem Sortiment, unter der Ansiedlung von Discountern, den Geschäftsleerständen und dem geringfügigen kulturellen und gastronomischen Angebot, das die Innenstadt beleben würde.

Hierzu tragen auch die wenig ansprechende, auf den Autoverkehr ausgerichtete Gestaltung des Straßenraumes aus den 80er Jahren und die städtebaulich deplazierte Wohnbebauung auf der Südwestseite der Zentrumstraße bei. Vor allem der Rathausplatz hat durch seine nicht mehr zeitgemäße Platzgestaltung und das gealterte Erscheinungsbild der Frei- und Stellplatzflächen, des Rathausgebäudes sowie des vorhandenen raumbildenden Geschäftshauses seine Aufenthaltsqualität und seine Funktion als Stadtmittelpunkt für die örtliche Bevölkerung, aber auch für auswärtige Besucher, weitgehend eingebüßt. Lediglich durch den Wochenmarkt sowie gelegentlich stattfindende Veranstaltungen (wie z. B. der Frühjahrsmarkt oder die Gewerbeschau) wird der Rathausplatz derzeit belebt. Außerhalb von Veranstaltungen bietet der Platz ein eher verlassenes, monotones Erscheinungsbild, das durch den Leerstand von Läden noch unterstützt wird. Die visuelle und städtebauliche Verknüpfung zu den benachbarten Nutzungen wie z. B. dem Neubau der Kreissparkasse, dem Schulstandort oder der Zentrumstraße ist derzeit nur marginal. Positiv hervorzuheben ist lediglich das große Angebot an öffentlichen Pkw-Stellplätzen.



Monoton gestalteter Rathausplatz



Funktionsloser Bereich des Rathausplatzes



für den Personen- und Güterverkehr. Nachteilig für den Wirtschaftsstandort wirken sich derzeit die relativ großen Entfernungen zu den nächstgelegenen Autobahnen aus, da dadurch insbesondere die Vernetzung mit dem Wachstumspol Hamburg reduziert ist. Diesbezüglich ist insbesondere der Ausbau der BAB 26 Stade – Horneburg - Hamburg sowie die Verlängerung der S-Bahn nach Stade für das Mittelzentrum Hemmoor als Wohn- und Wirtschaftsstandort interessant.

Gebietsspezifisch ist festzustellen, dass die technische Infrastruktur in Hemmoor den sozioökonomischen Anforderungen weitgehend entspricht. Hervorzuheben sind hier die flächenhafte Breitband-Versorgung sowie die in der Regel gut ausgebauten Ver- und Entsorgungsnetze. Lediglich für die Erschließung neuer Gewerbeflächen ist es erforderlich, die stadtechnische Infrastruktur (z. B. im Bereich der Verkehrswege) zu erweitern. Für die Weiterentwicklung des Ferienparks Kreidesee im Bereich der ehemaligen Industriebrache der Hemmoor-Zement AG bedarf es zudem einer Umgestaltung des Knotenpunktbereiches an der B 73.

Abschließend werden die Stärken und Schwächen des Bereiches „Wirtschaft und technische Infrastruktur“, die überwiegend auch von den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Stadtwerkstatt-Veranstaltungen benannt worden sind, nochmals zusammenfassend dargestellt.

Tabelle: Stärken und Schwächen im Bereich „Wirtschaft und technische Infrastruktur“

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Status als Mittelzentrum • überregionale Verkehrsanbindung über die B 73 und B 495 • Angebot an weiterführenden Schulen • gute Ausstattung im Bereich der technischen Infrastruktur (Breitband-Versorgung, Abwasserentsorgung) • gute ÖPNV-Verbindung über die Bahnstrecke Cuxhaven - Hamburg • gutes Versorgungsangebot im Bereich des Grundbedarfes 	<ul style="list-style-type: none"> • geringes Gewerbeflächenangebot • Arbeitsplatzdefizit, negativer Pendlersaldo • geringes Bildungsniveau • schlechte Anbindung an die Autobahn • Geschäftsleerstände • funktionale und strukturelle Defizite im Bereich des wenig attraktiven Stadtzentrums • fehlendes Flächenmanagement • Schwächung der zentralörtlichen Funktionen • geringes Angebot an gehobenem Fachhandel • mangelnde Wirtschaftsförderung • noch zu geringe regionale Verflechtung

4.2. Teilkonzept Städtebauliche Konzeption

4.2.1 Entwicklungsstrategie Stadtzentrum

Das Stadtzentrum von Hemmoor wird bedingt durch den Mangel an Aufenthalts- und Einkaufsqualität, baulicher Geschlossenheit und Funktionalität durch eine geringe Attraktivität geprägt. Die Folge ist ein Bedeutungsverlust, der dazu führt, dass vom Stadtzentrum kaum noch Impulse für die Stadt- und Regionalentwicklung ausgehen.

In der Vision verfügt Hemmoor über ein attraktives Stadtzentrum, das Identität und Image sowie den wirtschaftlichen Erfolg des Mittelzentrums wesentlich bestimmt. Mit der erfolgreichen Entwicklung der Stadtmitte werden die Menschen in der Stadt gehalten und neue BürgerInnen für Hemmoor gewonnen.

Der Handlungsrahmen zum Erreichen dieser Zielsetzung ist daher auf folgende Schwerpunkte fokussiert:

- Entwicklung des Stadtzentrums entlang der Leitlinie Zentrumstraße – Otto-Peschel-Straße – Bahnhofstraße, um unterstützt durch die Bahnquerung erstmalig einen räumlich und funktional zusammenhängenden Innenstadtbereich zu schaffen. Dabei sollen einerseits die verschiedenen räumlichen Strukturen zu einem verstärkten Gesamtraum zusammengefügt und andererseits die spezifischen Charakteristika der Bereiche durch gestalterische Akzente differenziert werden.
- Herstellung einer nachhaltigen städtebaulichen Ordnung als Voraussetzung für die bauliche Entwicklung bzw. städtebauliche Aufwertung des Innenstadtbereiches sowie als definierte Planungsleitlinie für ortsansässige und ansiedlungswillige Unternehmen (Planungssicherheit).
- Der Innenstadtbereich ist alleiniger Standort für den zentrumsrelevanten Einzelhandel - die Stadtteile sind als Standorte für die Nahversorgung zu stärken.
- Ansiedlung qualitativ hochwertiger kultureller und gastronomischer Angebote sowie Fach-einzelhandel, um das Stadtzentrum zu beleben und als Anziehungspunkt für die örtliche Bevölkerung und in der Region zu etablieren.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität als Grundlage für die Attraktivitätssteigerung und Belebung des Stadtzentrums
- Entwicklung einer auf Familie/Jugend und Senioren ausgerichteten Innenstadtstruktur, um diese für die künftige Stadtentwicklung wichtigen Zielgruppen zu integrieren.

Basierend auf der Bestandsanalyse und den Diskussionen in den Veranstaltungen der Stadtwerkstätten ergeben sich für den Innenstadtbereich die nachfolgend definierten Entwicklungs- bzw. Maßnahmenswerpunkte.

Rathausplatz und Zentrumstraße

Der Rathausplatz und die Zentrumstraße werden aufgrund der vorhandenen städtebaulichen und funktionalen Defizite ihrer Bedeutung als Stadtmittelpunkt nicht mehr gerecht.

Zielsetzung für den Bereich des Rathausplatzes und der Zentrumstraße ist die Entwicklung zu einem modern gestalteten, multifunktional nutzbaren Innenstadtbereich, der attraktiver Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen ist. Barrierefreiheit gehört dabei zu den wesentlichen Gestaltungsprinzipien.

Zur Verwirklichung dieser Ziele sollten folgende Planungsansätze berücksichtigt und umgesetzt werden:

- Die Stadt Hemmoor sollte die Ansiedlung mittelzentraler Einrichtungen (z. B. Facheinzelhandel) durch gezielte Akquisition und Marketing sowie die Entwicklung eines Imageprofils für Hemmoor fördern und ggf. aktiv durch die städtebauliche Entwicklung öffentlicher Flächen initiieren, um die beabsichtigte städtebauliche, räumliche und funktionale Entwicklung der Innenstadt voranzubringen und die gestalterische Konzeption zu tragen. In diesem Zusammenhang würde sich die Einrichtung einer multifunktionalen Veranstaltungshalle (z. B. durch Umnutzung eines leerstehenden Gewerbeobjektes) als überregional bedeutsamen Veranstaltungsort und Anziehungspunkt positiv auswirken (Synergieeffekt zwischen Einzelhandel, Dienstleistung, Kultur- und Freizeitznutzungen) und die Innenstadt beleben.
- Umgestaltung des Rathausplatzes zu einem Bereich mit hoher Aufenthalts- und Verweilqualität und Funktionalität, wobei die gestalterische Umsetzung mit modernen Materialien, künstlerischen Akzenten und einem die Gestaltung unterstreichenden Licht- und Grünkonzept erfolgen soll. Die Konzeption ist dabei auf die multifunktionale Nutzung des Rathausplatzes für Veranstaltungen, Messen und Märkte, als zentralen Stellplatzbereich sowie als Geschäfts-, Gastronomie- und Dienstleistungsstandort auszurichten. Zum anderen sollten auch außerhalb von Markt- und Veranstaltungszeiten ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild und Verweilmöglichkeiten vorhanden sein, um eine hohe Freiraumqualität zu gewährleisten und wieder mehr BürgerInnen und Besucher bzw. Touristen ins Stadtzentrum zu ziehen. Eine barrierefreie Gestaltung ist dabei für die Attraktivitätssteigerung von wesentlicher Bedeutung. Durch die Schaffung von Sicht- und Funktionsachsen soll der Rathausplatz mit den umgebenden Nutzungsstrukturen - Kreissparkasse, Schulstandort, Zentrumstraße - verbunden werden.
- Des Weiteren ist eine Belebung des Stadtmittelpunktes durch publikumswirksame Veranstaltungen am Rathausplatz und der Zentrumstraße (z. B. Messen, Stadtfeste, Events, Kleinkunst, diverse Märkte) vorgesehen, so dass Besucher/ Touristen und Kunden angezogen werden. Synergieeffekt der Belebung ist, dass das Stadtzentrum für Gastronomie und Läden interessant wird und damit verbunden weitere Kundenpotenziale generiert werden können. Zugleich ist davon auszugehen, dass mit der Bindung und Neugewinnung von Kunden eine Reduzierung der Kaufkraftabflüsse (insbes. nach Stade, Bremervörde und die benachbarten Grundzentren) und nicht unwesentliche Umsatzsteigerungen – vor allem im Einzelhandel, in der Dienstleistungsbranche und im Gastronomiebereich - erreicht werden. Auch die aufgrund des unattraktiven Umfeldes derzeit noch vorhandenen Probleme bei der Vermietbarkeit von Ladenflächen können – nach Aussage der Eigentümer und Geschäftsinhaber – durch die Belebung und Attraktivitätssteigerung des Stadtzentrums abgebaut werden. Die funktionale Verknüpfung mit der touristischen Entwicklung (Veranstaltungen, Infrastruktur, kulturelle Projekte) löst dabei gegenseitige Kopplungseffekte aus.
- Von der Attraktivitätssteigerung im Bereich der Zentrumstraße und des Rathausplatzes wird voraussichtlich auch das Verbrauchermarktzentrum in „zweiter Reihe“ durch Synergieeffekte (Kundenpotenziale, Ansiedlungsanreize für Einzelhandel) profitieren. Darüber hinaus besteht hier die Möglichkeit Geschäftsleerstände durch Umnutzungskonzepte, z. B. für öffentliche Einrichtungen oder andere gewerbliche Nutzungen, abzubauen und damit einen Beitrag zur weiteren Stärkung der Innenstadt zu leisten.

Projekttitel Gestaltung Zentrumstraße	Projektnummer 1 Innenstadtentwicklung / Stadtbildpflege
---	---

- Zielsetzung**
- Entwicklung des Stadtzentrums entlang der Leitlinie Zentrumstraße - Otto-Peschel-Straße – Bahnhofstraße zur Schaffung eines räumlich und funktional zusammenhängenden Innenstadtbereiches
 - Attraktivitätssteigerung und Imageverbesserung der Innenstadt



Kurzbeschreibung

Die Attraktivität der Zentrumstraße als Aufenthaltsort und Einkaufszone leidet erheblich unter dem Mangel an Facheinzelhandel, dem Leerstand von Geschäften, der wenig ansprechenden, auf den Autoverkehr ausgerichteten Gestaltung des Straßenraumes sowie dem überalterten Erscheinungsbild aus den 80er Jahren. Hierzu trägt auch das geringfügige kulturelle und gastronomische Angebot bei.

Die Zentrumstraße soll daher als verkehrsberuhigte, attraktive Einkaufszone mit hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet werden, die zum Bummeln einlädt und zugleich ein ausreichendes Stellplatzangebot für den Individualverkehr aufweist. Vorgesehen ist ein Ausbau im Mischflächenprinzip mit der Gleichberechtigung und gegenseitiger Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer (keine Fußgängerzone). Durch die Einbeziehung vorhandener Stellplatzanlagen sowie der Übergangsbereiche zu den Seitenstraßen kann in Verbindung mit der Neugestaltung des Rathausplatzes ein großzügig wirkender, attraktiver Innenstadtbereich entstehen. Eine Berücksichtigung der Belange von Senioren, Kindern und Menschen mit Behinderungen wird durch eine barrierefreie Gestaltung des Straßenraumes erreicht.

Die Neugestaltung der Zentrumstraße ist der Teil der Entwicklungsstrategie für einen zusammenhängenden Innenstadtbereich sowie der Stärkung der Wirtschaftskraft des Mittelzentrums. Durch die Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Bereiches können neue Kundenpotenziale in die Innenstadt gezogen werden, wodurch vorhandene Arbeitsplätze gesichert und neue Beschäftigungsmöglichkeiten durch die Reduzierung der Geschäftsleerstände geschaffen werden. Von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung können auch die Verbrauchermarkt- und Ladenstandorte nordöstlich der Straße „Am Zentrum“ profitieren. Synergieeffekte sind dabei auch mit den geplanten Projekten zur Tourismusentwicklung zu erwarten, da z. B. am Kreidesee keine nennenswerten Einkaufsmöglichkeiten bestehen.



Das Vorhaben dient sowohl der Steigerung der Erlebnisqualität als auch der Stadtbildpflege und ist für die Imageverbesserung der Stadt Hemmoor von wesentlicher Bedeutung.

Kurzcharakterisierung

Entwicklungsstrategie	Demografie	Nachhaltigkeit			Gendermainstreaming	Menschen mit Behinderung	Anzahl Arbeitsplätze	Priorität
		sozial	ökonomisch	ökologisch				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	22	1

Geschätzte Kosten in Euro	Finanzierungsplan		Euro	%
586.800,00	Städtische Mittel		146.700,00	25
	Private Mittel			
	Förderung EFRE	Stadtentwicklung	440.100,00	75

Gestaltung Zentrumstraße					
Kostenschätzung	m / Stück / qm	Preis pro Einheit	Einheit		
Pflasterung mit hochwertigem Betonsteinpflaster im Bereich der Fahrbahn und der Pkw-Stellplätze, Pflasterung der Fuß- und Radwege in Klinkerpflaster mittlerer Qualität, keine Hochborde, Strukturierung unterschiedlicher Nutzungsbereiche des Straßenraumes und Ornamentierung einzelner Flächen durch unterschiedliche Verlegearten und Farbgebungen der Oberflächenmaterialien	8.600,00 qm	65,00 €	€/ qm	559.000,00 €	
Möblierung (geschätzte Anzahl)	4 Bänke 6 Abfalleimer	600,00 € 300,00 €	€/ Stck.	2.400,00 € 1.800,00 €	
Anlage von neuen Pflanzbereichen, Bepflanzung mit kleinkronigen Laubbäumen und/ oder Stauden	ca. 100,00 qm	30,00 €	€/ qm	3.000,00 €	
Erneuerung der Beleuchtung - Ersatz alter Lampen (einheitliches Beleuchtungskonzept)	7 Stück	1.800,00 €	€/ Stck.	12.600,00 €	
Künstlerische Elemente zur Attraktivitätssteigerung	Pauschal	8.000,00 €	€/ Stck.	8.000,00 €	
Summe				586.800,00 €	

Finanzierung			
Städtische Mittel		25 %	146.700,00 €
Private Mittel			
Förderung EFRE	Stadtentwicklung	75 %	440.100,00 €
Summe			586.800,00 €

Arbeitsplatzabschätzung			
	Anzahl	Geschätzte Anzahl der Arbeitsplätze pro Laden / Praxis / Restaurant	Neue Arbeitsplätze gesamt
Leerstände Geschäfte/ Praxen/ Gastronomie im Bereich Zentrumstraße	5	2	10
Leerstände Geschäfte / Praxen / Gastronomie im Bereich „Am Zentrum“	4	3	12
Arbeitsplätze			22

Projekttitel Gestaltung Rathausplatz	Projektnummer 2 Innenstadtentwicklung / Stadtbildpflege
--	--

- Zielsetzung**
- Entwicklung des Rathausplatzes als attraktiven Anziehungspunkt für Einheimische und Besucher
 - Stärkung des Stadtzentrums



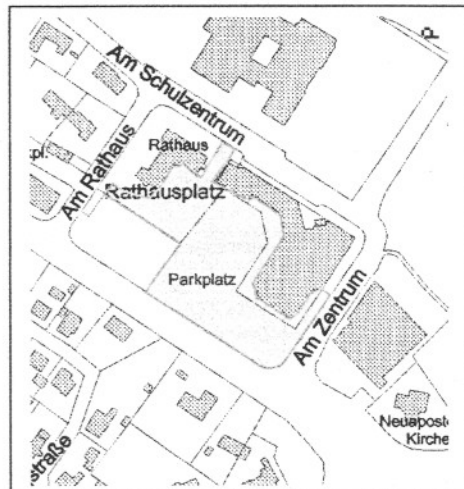
Kurzbeschreibung

Der Rathausplatz hat durch seine nicht mehr zeitgemäße, z. T. funktionslose Platzgestaltung und die überalterten, höhenversetzten Frei- und Stellplatzflächen seine Aufenthaltsqualität und seine Funktion als Stadtmittelpunkt für Einheimische und Besucher weitgehend eingebüßt. Außerhalb von Veranstaltungen, wie z. B. dem Wochenmarkt, bietet der Platz ein verlassenes, monotones Erscheinungsbild. Die Verknüpfung zu den benachbarten Nutzungen wie z. B. dem Neubau der Kreissparkasse, dem Schulstandort oder der Zentrumstraße ist derzeit nur marginal. Positiv hervorzuheben ist lediglich das große, gut angenommene Angebot an öffentlichen Pkw-Stellplätzen.

Der Rathausplatz soll zu einem Bereich mit nachhaltig hoher Aufenthaltsqualität und Funktionalität umgestaltet werden. Dabei wird die Gestaltungskonzeption auf die multifunktionale Nutzbarkeit des Rathausplatzes für Veranstaltungen, Messen und Märkte, als zentralen Stellplatzbereich sowie als Geschäfts- und Dienstleistungsstandort ausgerichtet. Die Entwicklung eines abwechslungsreichen Erscheinungsbildes mit hochwertigen Materialien, künstlerischen Akzenten, einem die Gestaltung unterstreichenden Licht- und Grünkonzept (mit weitgehender Integration der vorhandenen großkronigen Bäume) sowie Verweilmöglichkeiten sollen eine hohe Freiraumqualität gewährleisten und in Verbindung mit Märkten und Events wieder mehr BürgerInnen und Besucher bzw. Touristen ins Stadtzentrum ziehen. Identitätsstiftend kann in diesem Zusammenhang auch die von Hemmoorer Unternehmen zur Verfügung gestellte Bronzeplatte mit Entfernungsangaben zu den Partnerstädten Hemmoors wirken. Eine moderne, barrierefreie Gestaltung ist für die Attraktivitätssteigerung – auch für Senioren und Menschen mit Behinderungen – von wesentlicher Bedeutung. Durch eine offenere Flächengestaltung sollen die Sicht- und Funktionsachsen zu den umgebenden Nutzungen, z. B. Kreissparkasse, Zentrumstraße, gestärkt werden, um eine städtebauliche Einheit auszubilden.

Ein attraktiver Stadtmittelpunkt ist Aushängeschild der Stadt, stellt sich als regionaler Anziehungspunkt dar und ist Ausdruck einer ganzheitlichen positiven Stadtentwicklung und fördert wesentlich die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt. Die Attraktivitätssteigerung sowie die Belebung des Stadtzentrums tragen dabei wesentlich zur Sicherung der örtlichen Geschäftsstruktur bei und sind Voraussetzung für den Abbau von Geschäftsleerständen sowie die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten. Es ist zu erwarten, dass mit der Bindung und Neugewinnung von Kunden eine Reduzierung der Kaufkraftabflüsse (insbes. nach Stade, Bremervörde und die benachbarten Grundzentren) erreicht wird. Auch die aufgrund des unattraktiven Umfeldes derzeit noch vorhandenen Probleme bei der Vermietbarkeit von Ladenflächen können durch die Belebung und Attraktivitätssteigerung des Stadtzentrums abgebaut werden. Die funktionale Verknüpfung mit der touristischen Entwicklung (Veranstaltungen, Infrastruktur, kulturelle Projekte, Einkaufsmöglichkeiten) führt zu Synergieeffekten.

Das Projekt verbindet Maßnahmen zur Stadtbildpflege und Gestaltung öffentlicher Freiräume mit der Imageverbesserung. Es ist ferner Teil der Strategie zur Innenstadtentwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur.



Kurzcharakterisierung

Entwicklungsstrategie	Demografie	Nachhaltigkeit			Gender-mainstreaming	Menschen mit Behinderung	Anzahl Arbeitsplätze	Priorität
		sozial	ökonomisch	ökologisch				
☑	☑	☑	☑	☐	☑	☑	6	1

437.600,00	Finanzierungsplan		Euro	%
	Städtische Mittel		109.400,00	25
	Private Mittel			
	Förderung EFRE	Stadtentwicklung	328.200,00	75

Gestaltung Rathausplatz

Kostenschätzung	m / Stück / qm	Preis pro Einheit	Einheit	
Pflasterung (Klinkerpflaster in mittlerer Qualität in unterschiedlicher Verlegearten oder hochwertiges Betonsteinpflaster in unterschiedlicher Farbgebung)	6.100,00 qm	65,00 €	€/ qm	396.500,00 €
Begrünung mit Laubbäumen, Solitär 2 mal verpflanzt (z. B. Linde, Spitzahorn)	8 Stück	200,00 €	€/ Stck.	1.600,00 €
Möblierung (geschätzte Anzahl)	6 Bänke	600,00 €	€/ Stck.	3.600,00 €
	Infotafel am Rathaus,	500,00 €		500,00 €
	rd. 7 Abfallimer,	300,00 €		2.100,00 €
	2 zusätzliche Fahrradständer	350,00 €		700,00 €
Erneuerung der Beleuchtung (Austausch alter Lampen)	6 Stück	1.800,00 €	€/ Stck.	10.800,00 €
Versorgungsanschlüsse für Veranstaltungen	pauschal	1.800,00 €	€/ Stck.	1.800,00 €
Künstlerisch gestaltete Elemente (z. B. Brunnen, Skulpturen, Wasserrinne)	pauschal	20.000,00 €	€/ Stck.	20.000,00 €
Summe				437.600,00 €

Finanzierung

Städtische Mittel		25 %	109.400,00 €
Private Mittel			
Förderung EFRE	Stadtentwicklung	75%	328.200,00 €
Summe			437.600,00 €

Arbeitsplatzabschätzung

	Anzahl	Geschätzte Anzahl der Arbeitsplätze pro Laden / Praxis	Neue Arbeitsplätze gesamt
Leerstände Geschäfte/Praxen	3	2	6
Arbeitsplätze			6



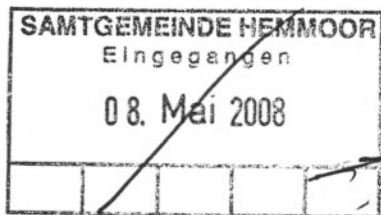
Anlage C

Regierungsvertretung Lüneburg, Postfach 20 60, 21310 Lüneburg

**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
Regierungsvertretung Lüneburg**

Stadt Hemmoor
Postfach 11 64

21741 Hemmoor



Bearbeitet von
Herrn Hochschulz

E-Mail
Gundolf.Hochschulz@rv-ig.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
S/80 10 01 00 v. 15.10.2007

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
RV LG 1.33 – 21204

Durchwahl (0 41 31) 15 -
13 68

Lüneburg
07.05.2008

**Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung;
EU-Förderprogramm „Konvergenz“ – Förderperiode 2007 – 2013 (Schwerpunkt 4 –
Umwelt und nachhaltige Stadtentwicklung);
Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Erneuerung
und Entwicklung städtischer Gebiete (RdErl. d. MS v. 10.08.07, Nds. MBI. S. 829);
hier: Ihr mit Anmeldung vom 15.10.2007 vorgelegtes Integriertes städtisches
Entwicklungs-/ Wachstumskonzept**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Grundlage des eingereichten Integrierten städtischen Entwicklungs-/ Wachstumskonzepts und des gemeinsamen Gesprächs am 18.02.2008 wird das Gebiet in der im Konzept dargestellten Abgrenzung mit einer Größe von rd. 73 ha grundsätzlich für eine Förderung im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) berücksichtigt.

Auf Grundlage der einschlägigen Bestimmungen der EU erfolgt die Bereitstellung der Förderungsmittel zu dem Ziel „Konvergenz“. Die Mittel sind daher zur Stärkung des Zuwendungsempfängers als Arbeits- und Wohnstandort und als Impulsgeber für die umliegende Region sowie die nachhaltige Erhöhung der städtischen Leistungskraft und des sozialen Zusammenhalts einzusetzen. Zur Erreichung dieser Zielvorgabe sind die Förderungsmittel vorrangig für investive Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur einzusetzen.

Für die Umsetzung des Konzeptes werden Mittel des EFRE bis zur Höhe von

1.000.000 Euro

zur Verfügung gestellt.

Dienstgebäude/
Paketanschrift
Auf der Hude 2
21339 Lüneburg
Besuchszeiten
Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr
Mo. - Do. 14 - 15:30 Uhr
Termine können auch gerne
individuell vereinbart werden

Telefon
(0 41 31) 15-0
Telefax
(0 41 31) 15-29 02
E-Mail
Poststelle@rv-ig.niedersachsen.de
Internet
www.mi.niedersachsen.de

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 021 322
IBAN DE52 2505 0000 0106 0313 22
SWIFT-BIC NOLA DE 2H

Die Mittel sind ausschließlich für förderungsfähige Maßnahmen in dem Fördergebiet einzusetzen, das in der Übersichtskarte auf Seite 5 des Konzepts dargestellt ist. Die Erweiterung oder Einschränkung des Fördergebietes ist nur mit vorheriger Zustimmung des MS möglich.

Die Mittel sind vorrangig einzusetzen für Vorhaben hoher Priorität im Stadtzentrum, insbes. der Vorhaben Nr. 1 (Gestaltung Zentrumstraße) und Nr. 2 (Umgestaltung Rathausplatz). Dazu gehört auch das Vorhaben Nr. 7 (Gestaltung Otto-Peschel-Straße), dessen Prioritätsstufe in der o.g. Dienstbesprechung auf Anregung der Stadt aufgrund neuerer Entwicklungen einvernehmlich von 2 auf 1 heraufgesetzt wurde. Eine Förderung der Maßnahmen Nr. 11 (multifunktionale Veranstaltungshalle) und Nr. 14 (Wanderweg Kreidensee) wird ausgeschlossen. Ebenso wird eine Förderung von Maßnahmen für Verwaltungsgebäude ausgeschlossen (vgl. z.B. Maßnahme Nr. 10, Fassadengestaltung für Rathaus bzw. Agentur für Arbeit).

Ich behalte mir vor, die bereit gestellten Mittel ganz oder teilweise zurückzuziehen, sofern eine Überprüfung ergeben sollte, dass die Umsetzung der für eine Förderung vorgesehenen Maßnahmen nicht zeitgerecht erfolgt.

Maßgebend für die Beantragung und Bewilligung der Förderungsmittel ist die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete (RdErl. d. MS v. 10.08.07, Nds. MBl. S. 829).

Diese Mitteilung ist kein Bewilligungsbescheid. Insbesondere wird mit dieser Mitteilung nicht das grundsätzliche Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns gemäß Nr. 1.3 VV-Gk zu § 44 LHO außer Kraft gesetzt.

Die Bewilligung der Förderungsmittel erfolgt durch die

Investitions- und Förderbank Niedersachsen (N-Bank)
Günther - Wagner - Allee 12 - 14
30177 Hannover

Vordrucke für Antragstellung, Mittelabruf und Verwendungsnachweis werden von der NBank als Bewilligungsstelle zur Verfügung gestellt bzw. können von der Homepage der NBank heruntergeladen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage
H. Schulz
Hochschulz

Schulz
...
...
...
...
...

